

Niederschrift Nr. 14 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 12.06.2003

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
Sitzungsdauer: 17:30 bis 18:23 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Roland Riese

ANWESENDE:

Stimmberechtigte Mitglieder

CDU/FDP

Ratsherr Roland Riese – Vorsitzender –
Ratsherr Heino Ammersken
Bürgermeister Erich Bolinius
Ratsherr Reinhard Hegewald
Ratsfrau Monika Hoffmann
Beigeordneter Heinz Werner Janßen
Ratsherr Franz Melles

SPD

Ratsfrau Marianne Pohlmann für Ratsherrn Jürjen Heinks
Beigeordneter Horst Jahnke
Ratsherr Bernd Kalkkuhl
Ratsherr Kai-Uwe Schulze
Beigeordneter Johann Südhoff

Bündnis 90/Die Grünen

Ratsherr Bernd Renken

Von der Verwaltung

Oberbürgermeister Alwin Brinkmann
Erster Stadtrat Jan Röttgers
Stadtrat Martin Lutz
Stadtoberamtsrat Heinz Potthast
Stadtoberamtsrat Dieter Mansholt
Stadtamtsrat Heinz Steenhardt
Stadtamtfrau Beate Stomberg
Stadtamtmann Artur Willms als Protokollführer
Stadtangestellter Rainer Berghaus als Protokollführer

2 Vertreter der örtlichen Presse
1 Besucher

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Riese eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Niederschrift Nr. 14 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 12.06.2003

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr E. Bolinius beantragt, den Tagesordnungspunkt 6 -Vorlage Nr. 14-693 Vierte Satzung zur Änderung der Entschädigungssatzung- von der Tagesordnung abzusetzen. Er macht geltend, dass die Unterlagen zur Vorbereitung auf die Sitzung erst recht spät, und zwar am vergangenen Wochenende, vorgelegen hätten. Die Unterlagen hätten sich nicht bei der zuvor übersandten Tagesordnung befunden.

Herr Brinkmann merkt an, dass er darum bitte, den Tagesordnungspunkt zumindest zu behandeln, wie auch immer dann über die Vorlage entschieden werde. Aus Gründen der Rechtssicherheit plädiere er jedoch dafür, den Beratungsgegenstand auf der Tagesordnung zu belassen. Es gehe ihm darum, seinen Verpflichtungen in dieser Angelegenheit nachzukommen; personenbezogene Gründe, die Angelegenheit behandeln zu wollen, lägen ihm fern. Bei der Behandlung des Tagesordnungspunktes wolle er gerne einen historischen Abriss der Thematik geben.

Auf die Frage von Herrn Riese, ob der Antrag aufrechterhalten werde, erklärt Herr E. Bolinius, dass der Antrag bestehen bleibe.

Herr Heinz Werner Janssen spricht sich dafür aus, die Stellungnahme des Oberbürgermeisters zu hören und daher entsprechend dem Vorschlag des Oberbürgermeister zu verfahren.

Herr E. Bolinius nimmt den Antrag zurück.

Da im Übrigen keine Einwände gegen die Tagesordnung bestehen, stellt Herr Riese die Tagesordnung in der vorliegenden Fassung fest.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. über die öffentliche Sitzung des

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 13 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 22.05.2003 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Herr Riese räumt die Möglichkeit zur Fragestellung ein. Es werden jedoch keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

Punkt : 5 Vorlage 14-668 Eckdatenbeschluss zum Haushaltsjahr 2004

Herr Lutz erklärt einleitend, dass man bemüht gewesen sei, ausgeglichene Eckwerte vorzulegen. Dies sei bei den vorliegenden Zahlen der Fall. Er macht deutlich, dass sich bei den Einnahmen ein Rückgang abzeichne. Aus diesem Grunde stelle das Sparen ein wichtiges Erfordernis dar. Bei den vorliegenden Zahlen handele es sich um die Eckwerte zum Haushalt 2004, sodass bewusst auf die Nennung einzelner Haushaltsstellen verzichtet worden sei.

Herr E. Bolinius erklärt, dass man sich in der Fraktion intensiv mit dem Eckdatenbeschluss beschäftigt habe. Der Eckdatenbeschluss beinhalte gute Ansätze im Vermögenshaushalt.

Niederschrift Nr. 14 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 12.06.2003

Als störend werde jedoch die Nettoneuverschuldung von knapp 4 Mio. Euro empfunden. Bezüglich der Reduzierung der Nettoneuverschuldung sei bereits im letzten Jahr eine Antragstellung erfolgt. Auch bezogen auf den Haushalt 2004 werde ein Antrag auf Reduzierung der Nettoneuverschuldung gestellt, und zwar hinsichtlich einer Reduzierung um 1 Mio. Euro von 3.986.800 Euro auf 2.986.800 Euro. Durch eine Kürzung von rd. 2 % bei den Personal- und Sachkosten sei dies realisierbar. Außerdem merkt Herr E. Bolinius an, dass einige Positionen im Eckdatenbeschluss für ihn noch klärungsbedürftig seien. So sei für ihn z.B. nicht ersichtlich, ob die Mietzahlung für das neue Verwaltungsgebäude im Zahlenwerk enthalten sei. Insgesamt gesehen sei es notwendig, das Sparen in den nächsten Jahren kontinuierlich fortzusetzen. In diesem Zusammenhang müssten – so Herr E. Bolinius – auch die freiwilligen Leistungen zur Diskussion stehen und weist diesbezüglich auf die im vergangenen Jahr vorgelegte so genannte „Giftliste“ hin. Herr E. Bolinius erklärt weiter, dass in den neunziger Jahren interfraktionell zusammengearbeitet worden sei und bittet darum, eine interfraktionelle Gruppe ins Leben zu rufen, um einen gemeinsamen Beschluss zu erreichen. Er wiederholt die Notwendigkeit der Reduzierung der Nettoneuverschuldung und stellt nochmals heraus, dass eine Absenkung auf rd. 3 Mio. Euro das Ziel sein sollte.

Herr Heinz Werner Janssen bedankt sich für den vorgelegten ausgeglichenen Eckdatenbeschluss. Trotz der in Einnahme und Ausgaben ausgeglichenen Eckdaten seien allerdings einige störende Positionen festzustellen. In diesem Zusammenhang weist Herr Heinz Werner Janssen auf 8 Positionen im Investitionsbereich der Schulen hin, bei denen es jeweils um die Anschaffung von Rasenpflegegeräten gehe. Es stelle sich die Frage, ob in derartigen Fällen nicht übergreifende Lösungen möglich seien. Des weiteren geht Herr Heinz Werner Janssen auf die Reduzierung bei der Sportförderung auf 50.000,-- € ein, die so nicht vorstellbar sei. Störend seien zudem die vorgenommenen Kürzungen im Bereich der Neuen Kirche, des Radwegeprogramms und bei den Spielplätzen. Leider müsse er jedoch anmerken, dass er bislang zur Finanzierung derartiger Maßnahmen keine Deckungsvorschläge gefunden habe.

Herr Renken bewertet unter Berücksichtigung des Umfeldes im Lande die vorgelegten ausgeglichenen Eckdaten zum Haushalt 2004 als positiv; die Risiken seien von Herrn Lutz genannt worden. Es bleiben –so Herr Renken– noch Entwicklungen bei der Arbeitslosenhilfe, bei den Entscheidungen der Landesregierung, bei der Unterbringung von Jugendlichen und zur Gemeindefinanzreform abzuwarten. Zur Verringerung der Nettoneuverschuldung erklärt Herr Renken, dass er es für fast illusorisch halte, noch 1 Mio. Euro einzusparen. Sicherlich könne die Umsetzung einer Einsparung in dieser Höhe versucht werden, aber die Realisierung tendiere nach seiner Einschätzung gegen Null. In diesem Zusammenhang weist Herr Renken auf die zunehmende Verschuldung des Bundes und des Landes Niedersachsen hin. Letztendlich müsse – so Herr Renken – noch abgewogen und diskutiert werden, ob der Antrag von Herrn E. Bolinius Sinn mache. Wenn dies der Fall sei, dann müsse allerdings auch gesagt werden, wo zu sparen sei und nicht nur eine pauschale Kürzung in den Raum gestellt werden. Zum Vermögenshaushalt erklärt Herr Renken, dass es zum jetzigen Zeitpunkt unmöglich sei, hierzu eine Aussage zu treffen. Der Vermögenshaushalt habe in der Vergangenheit im Verlaufe der Beratungen Konturen erhalten. Zum jetzigen Zeitpunkt sei es schwierig, zu diesem Bereich Aussagen zu treffen. Evtl. könne im Herbst zu einzelnen Positionen der Daumen nach oben oder unten bewegt werden. Als gut bewertet Herr Renken, dass die Finanzierung des Bunkers Geibelstraße abgesichert sei. Zum Quartiermanagement im Bereich der Sozialen Stadt Barenburg fehle es ihm an einer Aussage über die Finanzierung. Außerdem gehe es ihm um die Zukunft der Schulstation an der Wallschule. Diesbezüglich weist er auf die Zuständigkeit des Landes hin und merkt an, dass eines der Ziele sei, bis zum Jahre 2004 insgesamt drei Schulstationen zu realisieren. Diesbezüglich sei es notwendig, nach zu verfolgen, wie sich die Sache tatsächlich entwickle.

Herr Renken erklärt, dass es wichtig sei, eine nachhaltige Finanzsicherheit zu erreichen. Abschließend erklärt Herr Renken, dass dem Eckdatenbeschluss zugestimmt werde.

Niederschrift Nr. 14 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 12.06.2003

Herr Jahnke erklärt, dass zum Eckdatenbeschluss eine intensive Beratung im Beisein von Herrn Lutz stattgefunden habe. Das ausgeglichene Zahlenwerk bewertet Herr Jahnke als hervorragendes Ergebnis. Zum Vorschlag von Herrn E. Bolinius merkt Herr Jahnke an, dass es sich bei der Kürzung der Nettoneuverschuldung sicherlich um ein ehrenhaftes Ziel handele. Er könne nur nicht verstehen, dass einerseits bei der FDP die Forderung nach Kürzungen bestehe, andererseits aber dem entgegengesetzt gehandelt werde, indem alles unterstützt werden solle und nennt diesbezüglich die Schulstation an der Wallschule, das Frauenhaus und den Bereich Barenburg, insbesondere die dortigen Personalkosten. Eine solche Vorgehensweise harmoniere nicht mit dem Ansinnen, die Nettoneuverschuldung zu kürzen.

Herr Jahnke weist auf die Reduzierung bei den Personalkosten um 700.000 Euro hin. Unter Berücksichtigung der Forderung der Bezirksregierung Weser-Ems stelle dies einen vernünftigen Ansatz dar. Sicherlich seien die 4 Mio.Euro Nettoneuverschuldung nicht zu unterschätzen. Gleichwohl seien allerdings wichtige Maßnahmen realisiert worden; Herr Jahnke weist in diesem Zusammenhang auf die Entwicklung im Bereich der AAGE und die Maßnahmen zur Allianz der Vernunft hin. Im Verhältnis zu den positiven Aspekten sei der sich abzeichnende Wegfall des Containerverkehrs kontraproduktiv. In diesem Zusammenhang könne er allerdings die Reaktion von gewissen Vertretern der Stadt nicht verstehen; im Interesse der Stadt hätte man sich eine andere Reaktion gewünscht.

Bezüglich des Eckdatenbeschlusses sei es – so Herr Jahnke – letztlich nicht mehr möglich, weitere Einsparungen vorzunehmen. Herr Jahnke spricht ein Gesprächsangebot aus und weist darauf hin, dass bezogen auf viele Verbände und Sozialverbände Verträge gekündigt worden seien und diese nunmehr auf dem Prüfstand ständen. An Herrn Janssen gerichtet, erklärt Herr Jahnke, dass sicherlich noch Gesprächsbedarf bestehe. Beim vorliegenden Beschluss gehe es allerdings um Eckdaten, denen ohnehin noch weitere Beratungen folgen würden. Abschließend weist Herr Jahnke auf weitere negative Aspekte hin und nennt in diesem Zusammenhang die zurückgehenden Gewinne bei VW, als dem Hauptsteuerzahler der Stadt Emden sowie die noch abzuwartende Entwicklung zum Thema gewerbesteuerrechtliche Organschaft, die nach wie vor beraten werde.

Herr Riese gibt die Leitung der Sitzung an Herrn Ammersken ab, da er selber einen Redebeitrag in die Diskussion einbringen möchte.

Herr Riese erklärt an Herrn Jahnke gerichtet, dass er nicht verstehen können, warum Herr Jahnke auf Presseinformationen zum Containerverkehr in einem derartig hämischen Ton eingehe. Er weist darauf hin, dass in Gesprächen in Hannover, bei denen der Oberbürgermeister vertreten gewesen sei, einige Dinge bewegt worden seien. Es gelte nunmehr, diese Bemühungen nicht zu gefährden. Seine Vorgehensweise unterscheide sich vom Vorgehen anderer in Form von laxen Pressemitteilungen.

Herr Riese übernimmt wieder die Leitung der Sitzung.

Herr E. Bolinius widerspricht der Aussage, dass überall Versprechungen gemacht wurden. Bezüglich des Frauenhauses habe man sich, wie in allen Fällen, die Thematik angehört und letztlich geäußert, dass man sich bemühen werde.

Zu den Risiken des Haushalts 2004 merkt Herr E. Bolinius an, dass es in Anbetracht dieser Risiken umso wichtiger sei, die Nettoneuverschuldung zu verringern. An Herrn Jahnke gerichtet, erklärt Herr E. Bolinius, dass von der SPD in der Vergangenheit bei den Sachkosten Einsparungen in Höhe von 5 bis 6 % gefordert worden seien. Herr E. Bolinius erklärt, dass die damaligen Vorschläge wieder hervorgeholt und auf den Prüfstand gestellt werden. Zum Vermögenshaushalt stellt Herr E. Bolinius fest, dass den Ansätzen zugestimmt werden könne, aber einige Punkte anders gesehen werden.

Herr Jahnke erklärt, dass mit der Summe von 1 Mio. eine pauschale Größe in den Raum gestellt worden sei. Man sei wahrlich nicht erfreut über eine Nettoneuverschuldung in Höhe

Niederschrift Nr. 14 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 12.06.2003

von 4 Mio. Euro. Dies könne aber nicht dazu führen, den Leuten Sand in die Augen zu streuen. Zu Diskussionen und Gesprächen bestehe selbstverständlich Bereitschaft.

Herr Lutz führt aus, dass er einige Unklarheiten ausräumen möchte. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass bei den Investitionen eine Fortschreibung des vom Rat beschlossenen Finanzplanes erfolgt sei. Insgesamt sei bezüglich des Vermögenshaushaltes somit die Beschlusslage des Rates wiedergegeben worden. Herr Lutz stellt heraus, dass im vergangenen Jahr keine Nettoneuverschuldung in Höhe von 4, 8 Mio. Euro gewollt war. Es seien daher Projekte, die eigentlich für das Jahr 2003 vorgesehen waren, in das Jahr 2004 verschoben worden. Herr Lutz nennt in diesem Zusammenhang die Kreuzung Nordkai und den Bahnhofsvorplatz. Im Jahre 2003 habe man so eine geringere Nettoneuverschuldung darstellen können. Aufgrund dieser Verschiebung erhöhe sich als Folge die Nettoneuschuldung bezogen auf das Jahr 2004; hierauf sei allerdings im vergangenen Jahr hingewiesen worden.

Herr Lutz weist des Weiteren auf die zu erwartenden Mindereinnahmen bei den Steuern hin und erklärt, dass alle Positionen nochmals überprüft worden seien. Wenn es um weitere Kürzungen gehe, sei es in der jetzigen Situation lediglich noch möglich, den Bereich der Lehrmittel in Schulen zu kürzen oder über eine Kürzung der Zuweisungen und Zuschüsse an die Vereine und Verbände nachzudenken. Darüber hinaus seien keine Kürzungen mehr umsetzbar; mehr lasse der Eckdatenbeschluss nicht zu.

Herr Renken meint zur Verschuldung, dass diesbezüglich insbesondere das Frisiagelände zu einer höheren Verschuldung beigetragen habe. Die Sanierung des Frisiageländes spiele sicherlich eine Rolle. Die Entscheidung sei seinerzeit gefallen vor dem Hintergrund, positive Rückflüsse zu erhalten und um die Verschuldung dann wieder zurückzufahren. Bezüglich der weiteren Entwicklung solle die neue Steuerschätzung für den Herbst diesen Jahres abgewartet werden.

Herr Heinz Werner Janssen erklärt, dass ihm bekannt sei, dass es sich beim Eckdatenbeschluss zum Haushaltsjahr 2004 um Rahmenbedingungen handele. Er halte es allerdings aufgrund seiner Erfahrungen in der Vergangenheit für wichtig, dass im Hinblick auf die weiteren Planungen des Vermögenshaushaltes Merkposten gesetzt werden.

Herr Riese lässt über den Antrag der FDP-Fraktion, die Nettoneuverschuldung um 1 Mio. zu kürzen, abstimmen.

Beschluss: Die Nettoneuverschuldung wird um 1 Mio. € gekürzt.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit abgelehnt

Dafür: 004
Dagegen: 008
Enthalt.: 001

Anschließend lässt Herr Riese über die Vorlage T 14-668 Eckdatenbeschluss zum Haushaltsjahr 2004 abstimmen.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt die als Anlage beigefügten Eckdaten zum Haushalt 2004.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit

Dafür: 008
Dagegen: 003
Enthalt.: 002

Niederschrift Nr. 14 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 12.06.2003

Punkt : 6 Vorlage 14-693
4. Satzung zur Änderung der Entschädigungssatzung

Herr Brinkmann weist auf die bestehende Entschädigungssatzung hin. Was die Gewährung von Aufwandsentschädigungen bei gleichzeitiger Wahrnehmung mehrerer Funktionen angehe, habe ein Aufsatz des Bundes der Steuerzahler unter Berücksichtigung eines Erlasses des Nds. Innenministeriums aus dem Jahre 1973 innerhalb der Verwaltung eine Überprüfung der Angelegenheit erforderlich gemacht. Zu der Angelegenheit sei die Bezirksregierung Weser-Ems befragt worden, die den Standpunkt vertreten habe, dass für den Fall, dass mehrere Funktionen wahrgenommen werden, nur die jeweils höhere dieser Entschädigungen zu zahlen sei. Unter Berücksichtigung dieses Sachstandes habe für ein Ratsmitglied eine Überzahlung vorgelegen. Die Überzahlung an das eine Ratsmitglied sei durch Bescheid eingestellt worden. Hiergegen habe das Ratsmitglied Widerspruch eingelegt. Die Verwaltung habe daraufhin nochmals in der Angelegenheit nachgeforscht. Hierbei hätten sich unterschiedliche Einschätzungen der Rechtslage ergeben. Die Zahlungen an das betreffende Ratsmitglied seien daraufhin ungekürzt fortgesetzt worden.

Herr Brinkmann merkt an, dass letztendlich die Satzung in diesem Punkt als mangelhaft zu bezeichnen sei. Es seien in der Folgezeit weitere Recherchen angestellt und Umfragen durchgeführt worden. Wie der beigefügten Übersicht zur Vorlage zu entnehmen sei, gehe der Rat mit Aufwandsentschädigungen sehr sorgsam um. Die Stadt Emden bewege sich bei der Höhe der Aufwandsentschädigungen im hinteren Bereich. Dennoch sei – so Herr Brinkmann – aus Gründen der Rechtssicherheit eine klare Entscheidung notwendig, um eine Person zu schützen. Aus diesem Grunde sei der vorliegende Satzungsentwurf erstellt worden. Der Entwurf könne selbstverständlich durch den Rat abgelehnt oder befürwortet werden bzw. der Rat könne eigene Vorschläge einbringen. Für ihn, Herrn Brinkmann, sei es wichtig, seiner Sorgfaltspflicht nachgekommen zu sein.

Herr Brinkmann erklärt weiter, dass ihn betroffen gemacht habe, dass ihm im Rahmen dieser Angelegenheit umgehend eine Anfrage nach der Höhe seiner Aufwandsentschädigungen, seines Gehaltes und seiner Aufsichtsratsvergütungen vorgelegen habe. Ein solche Anfrage könne sicherlich erfolgen, er halte diese Vorgehensweise allerdings für fragwürdig. Herr Brinkmann macht nachdrücklich deutlich, dass alle Gelder, die er erhalte, auf gesetzlichen Regelungen beruhen bzw. durch Ratsbeschlüsse festgelegt seien. Herr Brinkmann weist diesbezüglich insbesondere auf seine Tätigkeiten im Bereich Johannes-a-Lasco-Bibliothek, in der Stiftung Henri und Eske Nannen sowie im Nds. und Deutschen Städtetag hin.

Herr Brinkmann betont, dass die Aussage, dass sämtliche Zahlungen durch Gesetz bzw. Ratsbeschluss begründet seien, auch für die Zahlungen an Herrn Röttgers bzw. Herrn Lutz gelten.

Herr Brinkmann spricht die Empfehlung aus, die bestehende Entschädigungssatzung entsprechend der Vorlage anzupassen.

Herr Riese lässt über den Antrag von Herrn E. Bolinius, der die Verweisung der Vorlage an die Fraktionen vorsieht, abstimmen.

Beschluss: Der Rat beschließt die in der Anlage 1 zur Vorlage Nr.: 14-693 beigefügte 4. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Emden über die Regelung des Ersatzes der Auslagen und des Verdienstaufalles der Ratsmitglieder, der Ausschussmitglieder i.S. der §§ 51 (6) und 53 NGO, der Mitglieder der Beiräte in der Stadt Emden sowie ehrenamtlich tätiger Personen.

Ergebnis: Verweisung an die Fraktionen

Niederschrift Nr. 14 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 12.06.2003

MITTEILUNGSVORLAGEN

Punkt : 7 Vorlage 14-694
Jahresbericht Stadt Emden 2002

Herr Mansholt gibt einen Hinweis auf den im letzten Jahr zum ersten Mal erstellten Jahresbericht 2001. Der neuerliche Jahresbericht gebe Auskunft über die Tätigkeit der Verwaltung im Jahre 2002. Herr Mansholt stellt detailliert die Strukturierung des Jahresberichts dar. Er stellt heraus, dass die Werte zu den einzelnen Gesamtabschlüssen im Jahresbericht der Systematik der Quartalsberichte entspreche. Außerdem seien Aussagen zum Personalbestand enthalten, was eine große Offenheit der Verwaltung darstelle. Herr Mansholt hebt hervor, dass der Bericht auch für die Bürgerinnen und Bürger verfügbar sei. In dem Bericht seien sicherlich keine hochaktuellen Angelegenheiten enthalten, aber besondere Ereignisse aus den einzelnen Organisationseinheiten des Jahres 2002 erwähnt. In diesem Sinne könne der Jahresbericht 2002 auch als Nachschlagewerk verstanden werden.

Herr Brinkmann ergänzt, dass die Erstellung des Berichtes umfangreiche Arbeiten erfordert hätten. Manche Fehler des vergangenen Jahres seien ausgeräumt worden, so dass sich jetzt ein besserer Bericht präsentiere. Wichtig sei ihm, dass offen Rechenschaft abgelegt und keine „Nebelkerzen“ geworfen werden. Herr Brinkmann bedankt sich bei allen Beteiligten, die an der Erstellung des Jahresberichtes 2002 mitgewirkt haben. Abschließend wertet Herr Brinkmann den Jahresbericht 2002 als Quelle für mögliche Informationen im Hinblick auf die zukünftigen Haushaltsberatungen.

Herr Riese schließt sich im Namen des Ausschusses den Dankesworten an und erklärt, dass dem Jahresbericht gute und vertiefende Informationen entnommen werden könnten.

Herr Hegewald bemerkt, dass wahrscheinlich nur wenige Einwohnerinnen und Einwohner den Jahresbericht lesen werden. Er regt daher an, den Bericht ins Internet zu stellen.

Herr Lutz erklärt, dass versucht werde, dies zu realisieren.

Herr Riese regt an, den Bericht auch in der Stadtbücherei auszulegen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 8 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Punkt : 9 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.